Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09253943

Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Gemeinde Neustadt in Sachsen, Stadt

Anschrift - -

Gem. * Fl-stck. * Flur Rugiswalde * 398/1

Bauwerksname Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 53 Ruhebänke

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationssäule, Station 2. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); wissenschaftlich und technikgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die Station Ruhebänke wurde im Oktober 1865 auf einer *grossen Granitwacke auf den Ruhebänken östlich der Sebnitz-Neustadter Strasse, nahe der böhm. Landesgrenze* errichtet. Der *Königlich Sächsische Staatsfiscus* war Eigentümer des Grundstückes. Als höchster Punkt auf dem Gerstenberg und an der früheren Salzstraße nach Böhmen gelegen, waren die Ruhebänke vermutlich eine Raststätte für Pferdefuhrwerke. Auf der Station haben keine Messungen stattgefunden. Sie wurde aber von den Stationen der Gradmessung aus angeschlossen. Nach der Eröffnung des Aussichtsturmes auf dem nordwestlich liegenden Unger am 14. Juni 1885 wurde dieser wegen der günstigeren Beobachtungsbedingungen die neue Station 53 der *Königlich Sächsischen Triangulirung*. Auf einer Gedenktafel am Turm kann man lesen: "*Dem Hohen Protector / des / Gebirgsvereins f. d. sächs. Schweiz / Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg / Herzog zu Sachsen / gewidmet / am 14. Juni 1885."* Die Säule steht noch in vollständiger Höhe, allerdings ohne Abdeckplatte. Der Höhenbolzen ist abgebrochen. Die Pfeilerinschrift "Station / RUHEBÄNKE / der / Kön:Sächs: / Triangulierung / 1866" ist nur noch sehr schwer lesbar, weitergehende Verwitterungen sind am Punkt nicht auszumachen. Es ist ein guter Schutz durch die Schonungseinzäunung gegeben. Der Pfeiler besteht aus mehreren Quadern, die im Unterbau auch horizontal nebeneinander liegen. Der Unterbau ist deutlich breiter als der obere Abschnitt. Eine Besteigung der Säule war nicht möglich. Die ca. 4,90 m Säule besteht aus Granit von den Ruhebänken und wurde 1866 von Gradmessungsassisstent Friedrich Robert Helmert eingemessen und aufgestellt. Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung

LfD/2013

Datierung bez. 1866 (Triangulationssäule)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **L/67/2**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

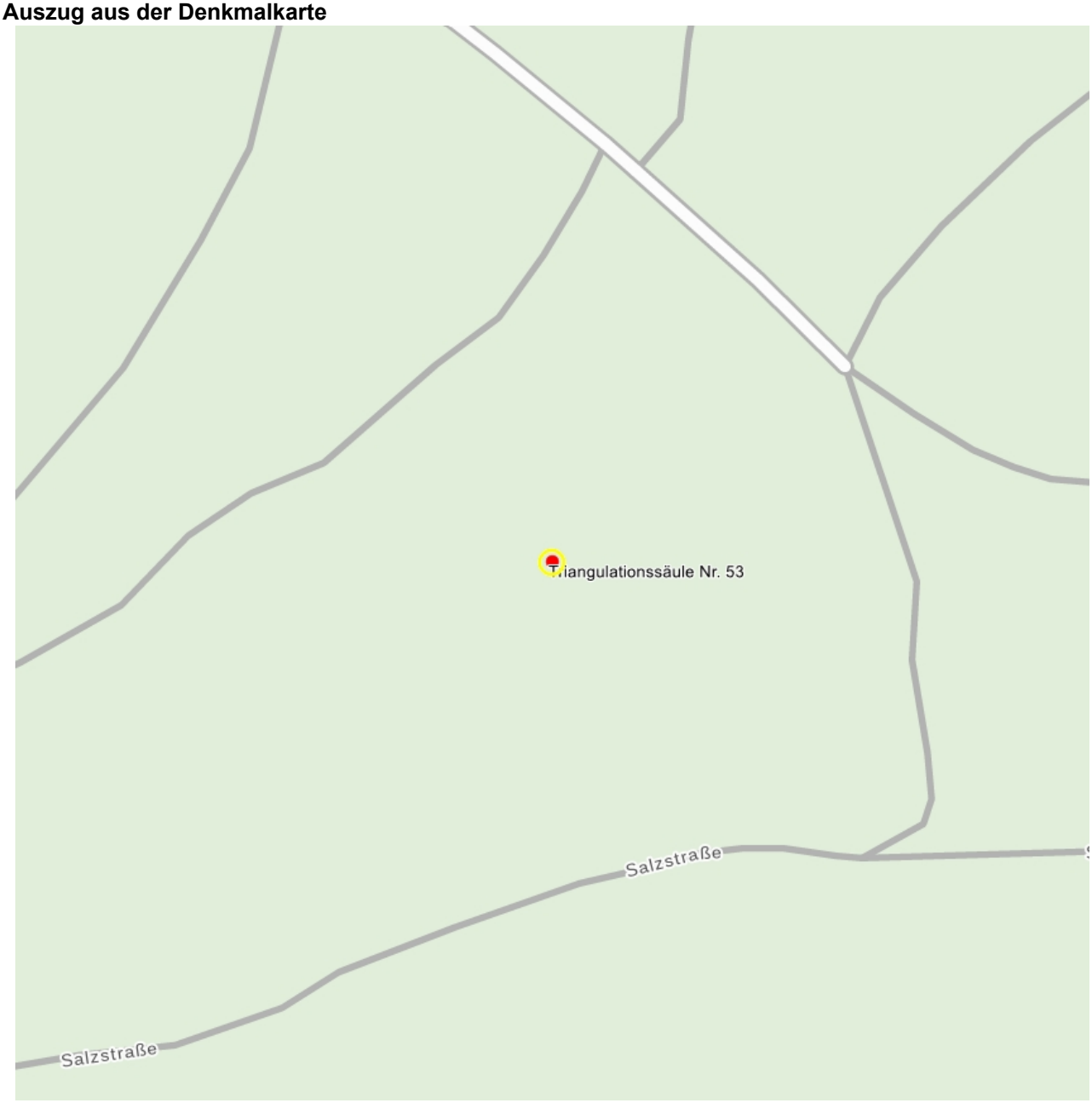


Fotonummer	**L/67/3**
Aufnahmejahr	
Fotograf	
Beschreibung	



Fotonummer	**F 09253943 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Junius, Wolfgang
Beschreibung	Triangulationspunkt

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.